würde. Heidrun Nitsche war mit der Glücksgöttin Fortuna im Bunde und wurde als Siegerin unter allen Besuchern gezogen, die ihre Fitness auf den Trimmrädern unter Beweis gestellt hatten.

Baumpflanzung im Wald 2000

Eine neu gepflanzte Linde erinnert seit 9. April 2005 im Wald 2000 im Wirtschaftszentrum Südwest an die diesjährigen Abgangsklassen der Meeraner Tännichtschule. Die über 100 Schülerinnen und Schüler der fünf 10. Klassen haben den Baum gemeinsam gespendet. Zirka 20 Jugendliche trafen sich am 9. April mit ihren Klassenleiterinnen Heidrun Greger, Kristina Schmutzler, Bärbel Glotz und Renate Junghanns sowie einigen Eltern zur Baumpflanzung. Unterstützung erhielten sie dabei von Jürgen Hofmann von der Meeraner Agenda-Gruppe.
Die Idee stammte ursprünglich von Kristina Schmutzler und wurde von den Schülern begeistert aufgenommen. An „ihrem“ Baum wollen die Jugendlichen regelmäßig vorbeischauen und haben deshalb auch die Patenschaft übernommen. Zur Zeugnisübergabe gibt es die Patenschafts-Urkunde, informiert Erdmute Stäuber, Umwelt-Referentin der Stadtverwaltung. Inoffiziell hat die Linde auch einen Namen bekommen. „Wir haben ihn Elsa getauft. Unsere Lehrerin hat auch einen Baum, der einen Namen hat, das fanden wir gut“, erzählt eine Schülerin. Ganz offiziell weist ein Schild am Baum auf die Pflanzung hin: „Gepflanzt von den Abschlussklassen 2004/2005 der Tännichtschule“.

10c des Pestalozzi-Gymnasiums bei Schülerwettbewerb erfolgreich

Auch in diesem Schuljahr nahmen sieben Gruppen des Pestalozzigymnasiums Meerane am Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teil. Dabei befand sich eine Gruppe aus der Klasse 10c unter den Preisträgern und erhielt für ihr Projekt: „Die Olympischen Spiele“ von der Jury eine Geldprämie in Höhe von 250 Euro zuerkannt. Den Preisträgern unter immerhin 2.341 Teilnehmerklassen und -gruppen gebührt hierfür ein großes Lob!

Schüler der 10c – ein erfolgreiches Team im Schülerwettbewerb. Foto: Pestalozzi-Gymnasium

Von Daedalus bis Airbus

Der Traum vom Fliegen wird wahr
In der Woche vor den Osterferien fand am Pestalozzi-Gymnasium Meerane der 2. Teil des fächerverbindenden Unterrichtes statt. Über die Ergebnisse informierten die Fachleiter Andrea Rögner und Elke Moritz:
„Eigens für diesen fächerverbindenen Unterricht wurde ein neuer Stundenplan erstellt, so dass die Schüler ausschließlich in den Fächern Geschichte, Physik, Biologie, Kunsterziehung sowie in den Sprachen Englisch, Französisch und Latein arbeiteten. Dabei stand unter fächerspezifischem Aspekt die Faszination des Fliegens im Mittelpunkt.
Die Teilnehmer beschäftigten sich sowohl mit historischen Fakten zu Leben und Wirken von Flugpionieren wie Otto Lilienthal, Graf Zeppelin, den Brüdern Wright und Montgolfier als auch mit praktischen Tätigkeiten wie Bau von Flugobjekten. Wissenschaftlich-technische Grundlagen wurden in den Fächern Biologie und Physik betrachtet. Zu den Anfängen des Fliegens führte das Fach Latein zurück, wo die Geschichte von Daedalus und Ikarus im Mittelpunkt stand. Im Gegensatz dazu konzentrierte man sich im Französischunterricht auf die modernste technische Umsetzung beim Airbusprojekt. Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse in einem Zeitstrahl, der im Schulhaus ausgestellt wird.
Um allen die Schönheit des Fliegens praxisorientiert zu vermitteln, wurde eine Exkursion zum Flugplatz in Göpfersdorf organisiert. Experten vor Ort erklärten das Funktionieren von Segelfliegern und Kleinflugzeugen. Den Weg von der Zeichnung, über den Bau bis zum ersten Flug zeigte Herr Theumer, der über 3 Jahre sein Lieblingskind, einen Doppeldecker „Kiebitz“, zusammengebastelt hat. In diesem Jahr soll übrigens London sein Ziel sein. Begeistert waren die Schüler von der Möglichkeit, dass sie selbst für kurze Zeit fast zum Pilot werden durften. Im Ultraleichtflieger „Ikarus C22“, zu dem Herr Landgraf fachkundige Informtionen gab, bekam man das Gefühl vom Fliegen. Am abenteuerlichsten sahen allerdings die Drachenflieger mit Motor aus. In allen Erklärungen wurde deutlich, wieviel Begeisterung und Flugleidenschaft die Akteure besitzen.
An dieser Stelle ein Dankeschön an die Flieger für den tollen praxisnahen Abschluss unserer Woche.“

Exkursion zum Flugplatz Göpfersdorf. Foto: Pestalozzi-Gymnasium

Mathematik-Olympiade in der Lindenschule

In der Meeraner Lindenschule fand am 6. April 2005 die 2. Stufe der Mathematik-Olympiade in den Klassenstufen 3 und 4 des Landkreises Chemnitzer Land statt. Dafür hatten sich insgesamt 50 Mädchen und Jungen bei der 1. Stufe der Mathematik-Olympiade im Januar qualifiziert. Aus Meerane gingen neun Kinder an den Start.
Die schnellen Rechner der 3. und 4. Klassen mussten acht bzw. sieben Aufgaben in 60 Minuten lösen. Für die Besten gab es am Ende Urkunden und kleine Sachpreise.
Die Aufgaben für die Mathematik-Olympiade werden vom Bezirkskomitee Chemnitz zur Förderung mathematisch begabter und interessierter Schüler erstellt, informiert Lehrerin R. Bock von der Lindenschule, die für die Begabtenförderung im Chemnitzer Land verantwortlich ist.

Helle Köpfe waren gefragt zur Mathematik-Olympiade am 6. April in der Lindenschule. Foto: Hönsch

Wenn Schüler mit Schülern . . .

Aufklärung über Drogenmissbrauch
Am 8. April 2005 besuchten vier 9.-Klässler des Glauchauer Agricola-Gymnasiums die Meeraner Lindenschule zu einem projektbezogenen Unterrichtstag unter Regie von Frau Neumann, Lehrerin an der Lindenschule. Die vier Schülerinnen kamen in ihrer Eigenschaft als Schülermultiplikatoren mit der Aufgabe, die Schüler der vierten Klassenstufe über das Thema Drogen und Drogenmissbrauch aufzuklären.
„Schülermultiplikatoren, das ist zugegeben ein eher merkwürdiger Name, den sich die Macher da ausgedacht haben. Aber die Schülerinnen machten ihre Sache durchaus respektabel. Unterstützt wurden sie durch eine gute Vorbereitung der Fachstelle für Suchtvorbeugung Chemnitz“, lobt Streetworker Michael Hinke, der im Hintergrund die Maßnahme begleitete.
„Organisation, Disziplin der Schüler und vermittelte Inhalte, alles war stimmig“, so Hinke. Dass Aufklärung wichtig und notwendig ist, informiert der Streetworker weiter, bewiesen die Aussagen der Grundschüler: So antwortete z. B. auf die Frage, welche Drogen es gibt, ein Viertklässler kurz und bündig: „na Nitroglyzerin“. Da hatte er die Lacher natürlich auf